

Methodentipp für Lehrer*innen

Begegnungen auf Augenhöhe

Reflexion von Ursachen zwischenmenschlicher Konflikte in Patenschaften

LdE-Qualitätsstandards:	Realer Bedarf, Reflexion ...
Reflexionsebene:	... über sich selbst ... über den gesellschaftlichen Kontext
Fokus:	LdE-Chancenpatenschaften, Projektentwicklung, Demokratiekompetenz
Dauer:	30 Minuten
Kombinationsmöglichkeit mit anderen Materialien:	Methodentipp für Lehrer*innen: Erwartungen und Befürchtungen Landkarte: Erwartungen und Befürchtungen Methodentipp für Lehrer*innen: The Danger of a Single Story

1

Kurzbeschreibung

Die Methode lädt Schüler*innen ein, über **Erwartungen, Missverständnisse** und das **mögliche Ungleichgewicht in Patenschaftsbeziehungen** nachzudenken. Sie macht außerdem auf Zusammenhänge zwischen politischem bzw. wirtschaftlichem Handeln im globalen Norden und Flucht aus anderen Regionen der Erde aufmerksam.

Die Auseinandersetzung damit kann helfen, Enttäuschungen und Irritationen in Patenschaften mit Geflüchteten, aber auch anderen Zielgruppen von Engagement vorzubeugen.

Der **Film** „Unterstützungsarbeit: Auf Augenhöhe mit Geflüchteten?!“ führt die Schüler*innen in das Thema ein.

Die Jugendlichen bekommen **Beobachtungsaufgaben**, sehen den Film und reflektieren im Anschluss **eigene Erfahrungen und Erwartungen**.

Ablauf

Vorbereitung

- Bereiten Sie zunächst die Filmpräsentation vor. Alternativ können Sie den Schüler*innen auch den Link senden, damit alle das Video individuell auf ihrem Smartphone/PC ansehen können:
https://www.youtube.com/watch?v=n0TPpA8_264

Der Film „Unterstützungsarbeit: Auf Augenhöhe mit Geflüchteten?!“ dauert 5 Minuten und wurde vom IQ-Netzwerk Baden-Württemberg in Kooperation mit dem Netzwerk Rassismuskritische Migrationspädagogik BW entwickelt.

i Hinweis: Der Link führt weiter zum Film auf der Videoplattform „YouTube“. Zugriff am: 05.03.2021.

2

Hinweis zum Urheberrecht des Films:

§

Das BMBF legt die Frage nach dem Urheberschutz bei der öffentlichen Vorführung von YouTube-Videos im Unterricht folgendermaßen aus: „Die Teilnahme am Schulunterricht ist auf die Schülerinnen und Schüler beschränkt, sodass ein geschlossener Benutzerkreis vorliegt. Diese stehen in der Regel auch in einem engen, persönlichen Kontakt zueinander. Hinzu kommt, dass die Wiedergabe von urheberrechtlich geschützten Werken im Rahmen des Unterrichts nicht kommerziell ist. In der Literatur wird daher zunehmend vertreten, dass es sich bei Wiedergaben vor Schulklassen nicht um öffentliche Wiedergaben handelt.“ Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). (2020). *Urheberrecht in der Schule. Ein Überblick für Schulen und (angehende) Lehrkräfte*. Zugriff am: 05.03.2021. Verfügbar unter:

https://www.bmbf.de/upload_filestore/pub/Urheberrecht_in_der_Schule.pdf

Im Zweifel prüfen Sie bitte die Bestimmungen Ihres Bundeslandes zum Umgang mit Filmvorführungen im Unterricht.

Durchführung

1.

Erläutern Sie den Schüler*innen, dass LdE-Chancenpatenschaften auf Augenhöhe stattfinden sollen. Manchmal gibt es aber von Anfang an ein Ungleichgewicht in Patenschaften. Das kann verschiedene Ursachen haben. Der Film soll den Schüler*innen helfen, ein mögliches Ungleichgewicht zu erkennen. Dadurch können Missverständnisse und Konflikte vermindert werden.

2.

Teilen Sie die Schüler*innen in zwei Gruppen auf und vergeben Sie Beobachtungsaufgaben an alle Jugendlichen. Schreiben Sie die Fragen für alle gut sichtbar auf und bitten Sie die Jugendlichen, sich beim Zuschauen und Zuhören Notizen zu machen:

- a. Die eine Gruppe konzentriert sich besonders auf Mike, Anna und die Gruppe der Helfenden und nimmt folgende Fragen mit:

Welche Erwartungen haben Anna und Mike am Anfang und was löst einen Konflikt aus? Wie kann der Konflikt am Ende gelöst werden?

- b. Die zweite Gruppe versetzt sich in die Lage von Yasmin, Nasir und den anderen Geflüchteten und nimmt folgende Fragen mit:

Warum stößt Annas und Mikes Hilfsbereitschaft zunächst auf Widerstand bei Yasmin und Nasir? Welche Bedürfnisse haben Yasmin, Nasir und andere Geflüchtete, die im Film auftauchen?

3.

Schauen Sie nun den Film mit den Jugendlichen.

4.

Werten Sie die Beobachtungsaufgaben mit der gesamten Runde aus. Sammeln Sie dazu mündlich die Antworten aus jeder Gruppe und schreiben Sie sie bei Bedarf für alle sichtbar mit.

5.

Ergänzen Sie die Auswertungsrunde noch um die folgenden Fragen zum Filmverständnis:

- Wie ist es euch beim Zuhören ergangen?
- Welche Informationen aus dem Film waren neu für euch?
- Welche drei Ursachen werden für das Ungleichgewicht zwischen Helfenden und Geflüchteten genannt? (Antwort aus dem Film: gesellschaftlicher Status, Geschichte, Begegnungssituation)

6.

Leiten Sie nun fließend zu Fragen über, die auf persönliche Erfahrungen und Erwartungen der Schüler*innen abzielen:

- Lassen sich die Erfahrungen von Anna und Mike auch auf euch und eure (geplanten) Partnerschaften übertragen?
- Warum wollt ihr eigentlich helfen?
- Was wollt ihr machen, um eurer*eurem Chancenpartner*in zu zeigen, dass ihr sie*ihn als ganzen Menschen seht und nicht von oben herab auf sie*ihn blickt?
- Was haltet ihr von dem Motto: Ich möchte so viel wie möglich *mit* meinem*meiner Chancenpartner*in organisieren und nicht *für* sie*ihn?
- Kann euer*eure Chancenpartner*in später auch Nein sagen?
- Wie stellt ihr euch eure Chancenpartner*innen vor? Eher selbstbewusst oder eher schüchtern? Wie wäre es für euch, wenn die Person ganz anders auftritt als ihr es euch vorgestellt habt?
- Wie sollte die Begegnung von Pat*innen zu Chancenpartner*innen im Idealfall gestaltet werden?
- Welche Fragen empfindet ihr selbst als zu persönlich?
- Wann seid ihr selbst von Erwartungen genervt? Wie reagiert ihr dann? Wie könnten andere reagieren, wenn sie genervt sind?

Ergänzen Sie die Auswahl gerne um weitere Fragen.

Hinweise

Mit Stereotypen schreiben wir Menschen, die wir in der Regel nicht gut kennen, bestimmte Merkmale zu. Obwohl diese Merkmale sowohl negativ als auch positiv sein können, gehen sie doch immer mit der Gefahr einher, Informationen zu vereinfachen. Wenn wir zuschreiben, dann kategorisieren wir andere: „Dieser Mensch muss doch so sein, weil er dieser Gruppe angehört.“ Unsere Wahrnehmung der Menschen ist dann also sehr verkürzt. Damit bereiten Stereotype auch Vorurteilen den Weg, die mit einer Abwertung von Gruppen oder Einzelpersonen einhergehen.

Stereotype und Vorurteile funktionieren gut, weil sie unbewusst aktiviert und ausgedrückt werden können. Sie sind gesellschaftlich bedingt und werden von Generation zu Generation übertragen, wenn diese Mechanismen nicht reflektiert und bearbeitet werden (vgl. Zick, 2014).

4

Es ist deshalb hilfreich, wenn Sie sich im Vorfeld der Übung mit eigenen Stereotypen und Vorurteilen gegenüber Geflüchteten auseinandersetzen. Reflektieren Sie dafür Ihren eigenen Sprachgebrauch sowie ihre Rolle und Position in der Gesellschaft.

Die Auseinandersetzung mit eigenen Positionen ist Inhalt der politischen Bildung, z. B. der Programme Anti-Bias, Betzavta, Social Justice und Diversity, Eine Welt der Vielfalt. Inzwischen werden in vielen Bundesländern eigene Programme zur Diversitätssensibilisierung für Lehrer*innen angeboten.

Für die Durchführung der Methode ist ein respektvoller und achtsamer Umgang in der Lerngruppe von Vorteil. Die Reflexionsfragen sind teilweise sehr persönlich und es erfordert Mut von Schüler*innen, darauf offen zu antworten. Vermeiden Sie unbedingt, geflüchteten Schüler*innen in Ihrer Lerngruppe eine exponierte Rolle zuzuweisen. Das heißt, Schüler*innen mit Fluchterfahrungen sollten nicht aufgefordert werden, von ihren Erlebnissen zu erzählen, wenn sie das nicht von sich aus wollen.

Bei der Übung kann es in der Reflexion zur Situation von Geflüchteten zu einer Reproduktion von Stereotypen und einer offenen Aussprache von Vorurteilen kommen. Es ist wichtig, diese Äußerungen zu erkennen, zu benennen, zu diskutieren und auch klare Grenzen zu ziehen. Machen Sie sich am besten schon in der Vorbereitung bewusst, welche eigenen Werte Sie haben und wie offen Sie die eigenen Werte in der Gruppe vertreten möchten.

Lesetipps

Anti-Bias-Netz. (n. d.). Zugriff am 07.05.2021. Verfügbar unter <https://www.anti-bias-netz.org/angebote/>

Betzavta. (n. d.). Zugriff am 07.05.2021. Verfügbar unter <http://www.betzavta.de/>

Eine Welt der Vielfalt e.V. (n. d.). Zugriff am 07.05.2021. Verfügbar unter <https://www.ewdv-diversity.de/>

Institut Social Justice und Diversity (n. d.). Zugriff am 07.05.2021. Verfügbar unter <https://institut-social-justice.org>

Zick, A. (2009). Antisemitismus als Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit. *Einfallstore und Schutzwälle*. In: Zentrale Wohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland (Hrsg.), *Das Eigene und das Fremde: Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit als Formen gesellschaftlicher Ausgrenzung* (S. 21-27). ZWST: Frankfurt a. Main. Zugriff am 07.05.2021. Verfügbar unter <https://www.bpb.de/lernen/grafstat/rechtsextremismus/176220/m-01-10-vom-stereotyp-zum-vorurteil>

5

IMPRESSUM

Herausgeberin



Stiftung Lernen durch Engagement – Service-Learning in Deutschland SLIDE gGmbH

Brunnenstr. 29 | 10119 Berlin

www.servicelearning.de

StiftungLdE | StiftungLdE

Autorin

Dana Michaelis

Lektorat

Anne Grunwald

Satz und Layout

Vorsprung Design & Kommunikation, www.werbe-vorsprung.de

Hinweise zum Urheberrecht und zur Nutzung der in diesem Dokument enthaltenen Inhalte



Texte

Sofern im Dokument nicht anders angegeben, stehen die Texte dieses Dokumentes unter der folgenden Lizenz: Creative Commons Namensnennung-Share Alike 4.0 International Public License, abrufbar unter <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de>. Eine Nutzung der Texte darf nur unter Einhaltung der Lizenzbedingungen der vorgenannten Lizenz erfolgen.

Bildmaterial, Icons und Logos

Sofern im Dokument nicht jeweils ausdrücklich angegeben, stehen sämtliches Bildmaterial, Icons und Logos **nicht** unter einer Creative Commons Lizenz. Jede Nutzung von Bildmaterial, Icons und Logos bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der Stiftung Lernen durch Engagement. Bitte richten Sie Ihre Lizenzanfragen an: kommunikation@lernen-durch-engagement.de.

Dieses Material ist entstanden im Programm „Lernen durch Engagement – Jugend.Paten.Schafft.“

„Lernen durch Engagement – Jugend.Paten.Schafft.“ ist Teil des Bundesprogramms „Menschen stärken Menschen“ und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Gefördert vom:

